

Exemplar 10 Pf. mit Kreisblatt 20 Pf.

Ausgabe A.

# Johannisburger Zeitung

**Parteiloses  
Publications-Organ**

Verlag: **Johannisburger Zeitung G. m. b. H.**  
Johannisburg, am 22. Juni 1920.

**für den  
Kreis Johannisburg.**

Beilage: **Johannisburger Kreisblatt**  
wöchentlich 1 mal.

Telegraphen-Adresse: Johannisburger Zeitung  
Polischesonto 20011 Königsberg i. Pr.

Verantw. Redakteur: Gottlieb Bauer, Johannisburg

---

71.
**Dienstag, den 22. Juni 1920.**
**Jahrg. 1920.**

## Bismarck als Prophet.

### Neueste Nachrichten.

**Der Waffenstillstand gebrochen.**

Der „Laut Times“ aus Konstantinopel haben die Nationalisten den Waffenstillstand gebrochen und die französischen Vorkämpfer in den armenischen Provinzen überfallen. An der Küste des Schwarzen Meeres haben die Nationalisten die Kohlenbergwerke von Ereğli besetzt und von den französischen Besitzern eine Geldabgabe und Abtretung bestimmter Bergwerke an die nationale Regierung gefordert. Zwischen den zu Hilfe kommenden Franzosen und den nationalitistischen Truppen hat ein Kampf, über dessen Ausgang noch nichts be-

weh habe stritte Anweisung, gegen diese Uebungen erst dann vorzugehen, wenn sie Anweisung von der Zivilbehörde erhalte; im übrigen dürften sie nur vorgehen, wenn sie mit Waffengewalt angegriffen würden. Dieser Sachverhalt wurde dem Reichswehrministerium am Sonntag mitgeteilt, das darauf nur die einzige Antwort zu geben wußte, daß die Erklärungen des Generals v. Weizsäcker den Anweisungen entsprächen, die ihm vom Reichswehrministerium gegeben worden seien. Das heißt mit anderen Worten, die rote Armee läßt sich unter den Augen der Reichswehr und einer hochwohlblühenden Zivilbehörde auf die Rutsche ein, die demnächst gegen die Reichswehr und die Reichsbehörde unternommen werden sollen. Wie nahe diese Rutsche gerückt ist, geht daraus hervor, daß man in Halle zum Vorschlagen bereit war, die Berliner Kontrolle der Roten Armee nach

mußte wissen, daß diese Art Feindschaft nicht eher aufhört, bis sie nicht die halbe Welt gegen den niedrigerwertenden Gegner aufgehetzt hatte. Es mußte somit ein Daseinskampf werden.

Die deutsche Diplomatie hat den Zusammenhang zwischen der Politik der Feinde Deutschlands und ihren Zielen nie erfaßt. Sie hat nicht erkannt, daß die gegen das deutsche Volk und seine wirtschaftliche Expansion wirkenden gewordenen Kräfte unbedingt zum Kriege drängten. Sie war sich nie darüber klar, daß dieser Krieg ein Kampf um die Zukunft des deutschen Volkes sein mußte, daß es daher Aufgabe der Politik war, ihn zu passender Zeit und unter günstigen Verhältnissen durchzuführen. Das Berliner Auswärtige Amt hoffte, die Lage durch diplomatische Mittel und durch Verträge klären zu können, zu

im Wojciecha Kępczyńskiego w Olsztynie

## Achtung Deutsche!

Die Polen haben den Verkehr durch den polnischen Korridor neuerdings nahezu völlig gesperrt. Wir bitten alle diejenigen, welche durch diesen Korridor gereist sind, ihre Erfahrungen, welche sie hierbei hinsichtlich der Gepäddurchsuchung, der Beschlagnahme von Gepäck, der Passrevision sowie sonstiger Belästigungen gemacht haben, umgehend, möglichst in die Form einer eidesstattlichen Versicherung gekleidet nach hier mitzuteilen.

**Hauptstelle  
des Masuren- u. Ermländerbundes**  
Allenstein. Wilhelmstr. 13.

Mittwoch und Donnerstag, den 23. u. 24. Juni  
vormittags 10 Uhr